



r. Nottensburg, 24. Aug. Gestern früh ist der 58 Jahre alte Kupferstecher Johann Paul Bader in seiner hinter seinem Hause in der Stadlungasse befindlichen Scheuer tödlich verunglückt. Er fiel durch Scharfenock und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport in die chirurgische Klinik denselben erliegen ist.

#### Ausstellungsschwindel.

r. Stuttgart, 22. Aug. Die Zentralkasse für Gewerbe und Handel sieht sich veranlaßt, die Gewerbetreibenden des Landes vor den Agenten und Interagenten ausländischer Firmen, die für die Beteiligung an ausländischen Ausstellungen zu gewinnen suchen, eindringlich zu warnen. Gewerbetreibende, die auf solche Angebote eingehen, werden in den sehr zahlreichen Fällen, wo es sich um zweifelhafte Ausstellungsunternehmungen handelt, meist um einige hundert Mark geschädigt. Der Schaden besteht entweder darin, daß eine hohe Anmelde- oder Vermittlungsgebühr für eine Ausstellung erhoben wird, die nur eine auf den Platz der Ausstellung beschränkte Bedeutung hat, für wänt. Aussteller demnach so gut wie wertlos ist, oder darin, daß es sich um eine regelrechte Schwindelaffäre handelt, die keinen anderen Zweck verfolgt als den, um hohen Preis eine goldene Medaille oder eine ähnliche Art von Auszeichnung an den Aussteller abzugeben, gleichgültig was der angegebene Gegenstand war. Trotzdem die Schädigung der Aussteller auf diesem Weg klar zu Tage liegt, hat strafrechtliches Einschreiten gegen diese Agenten selten Erfolg. Die geschädigten Gewerbetreibenden dagegen setzen sich der gerichtlichen Verfolgung aus, wenn sie öffentliche Reklame mit dem Besten von Auszeichnungen treiben, die von den Veranlassern zweifelhafter Ausstellungen gegen Entgelt verliehen sind, ohne daß ein ernstlicher Wettbewerb vor der Öffentlichkeit vorausgegangen ist. Es kommt nämlich vor, daß bei solchen Ausstellungen, die es rein auf den Reboillenschwindel abgesehen haben, die eingelaufenen Gegenstände regellos in irgend einem Lokal, gelegentlich auch der Täuschung wegen in einem neben einer offiziellen Ausstellung gelegenen, im Übrigen nur von der Schwindelaffäre gemieteten Raum untergebracht und unter schlechtem Prämium werden. Bei solchen Veranstaltungen muß sich der Aussteller in der Regel nur dazu verpflichten, die Ausstellung zu besuchen und für den Fall, daß er eine ihn betreffende Auszeichnung erhalten, eine vorher bestimmte Summe zu bezahlen, während der Agent auf jeden Erfolg von Kosten und Auslagen für die übernommene Vertretung verzichtet, wenn die versprochene Auszeichnung nicht verliehen wird. Die eigene Beobachtung der Zentralkasse und anderliche Mitteilungen der „Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ stimmen in der Feststellung überein, daß gegenwärtig gerade Württemberg von verschiedenen Agenten für Ausstellungen in Paris, Brüssel und anderen Orten bereist wird, zu deren Beförderung nicht geraten werden kann. Durch die von mehreren vereinigten Industrieverbänden ins Leben gerufene Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, die von den Reichs- und Staatsbehörden in ihren Bestrebungen unterstützt wird, und mit ihnen in lebhaften Beziehungen steht, ist die Zentralkasse stets über alle Fragen im Ausstellungsweesen eingehend unterrichtet und ladet die Gewerbetreibenden ein, in zweifelhaften Fällen sich ihres Rats zu bedienen.

Stuttgart, 24. Aug. In den Tagen vom 22. bis 25. August findet hier der 11. Verbandstag der selbständigen Buchhändlervereine Württembergs statt, mit welchem zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens verbunden wurde. Den Verhandlungen, welche gestern im Sitzungssaal des Rathauses stattfanden, wohnten Vertreter der Zentralkasse für Gewerbe und Handel (Regierungsbau- fahrer Häfner und Professor Zwiefelle), der Handelskammer (Häfnermann), der Handelskammer (Walden), des Gewerbevereins Stuttgart (Jauger), der badischen, bairischen, elsässisch-lothringischen, Pfälzer, Würzburger Verbände und des Verbandes der deutschen Buchhändlervereine an. Der Verbandstag wurde vom Vorsitzenden, Stroh-Söpplingen, mit einem Hoch auf den König eröffnet, an welchen ein Guldigungstelegramm abgeliefert wurde. Der Verband zählt 205 Mitglieder und hat seit dem Vorjahr um 31 zugenommen. Bezüglich eines Antrags der Stuttgarter Verbandmitglieder auf Erhöhung der im Tarif enthaltenen Preise wurde den Ausführungen des Vorsitzenden zugestimmt, daß der Verband am bestehenden Tarif solange festhalten wolle, bis der deutsche Tarif vorliege, daß es aber den Stuttgarter Resolutionsantrag, einen besonderen Tarif aufzustellen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Ulm bestimmt. Bei den Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt und als Stellvertreter des Vorsitzenden von Pfingstmaier Ludwigsburg, Professor Zwiefelle hielt einen Vortrag über „Meißnermarmorieren“ und Vorstandsbild. Hüller über die Notwendigkeit der Organisation der Gewerbetreibenden“. Die Frage des Anschlusses an den Württemb. Bund für Hand- und Gewerbe wurde dem Ausschuss zur Überlegung übertragen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde gestern noch die Verhandlung befaßt; heute wird ein Spaziergang durch die Anlagen nach dem Kurpark in Gemtshausen und morgen der Besuch einiger gewerblicher Etablissements unternommen werden.

Schramberg, 24. Aug. Wie wir eben erfahren, hat Buchverlegerischer Dammel, der Verleger des „Schramberger Anzeiger“, seine Druckerei um 90000 M an den „Schwarzwälder Volksfreund“, G. m. b. H., verkauft. Wie es heißt, soll die Redaktion des „Schramberger Tagblatt“, die in letzterem Verlag und von in Rottweil ihren Sitz hat, nach Schramberg verlegt werden. (Schw. B.)

r. Unterhausen O. A. Reutlingen, 22. Aug. Beim Anlegen eines Kleens brachte Karl Rieger, der Mite-

haber des hiesigen Elektrizitätswerkes den linken Arm in die Transmission, so daß ihm dieser zweimal gebrochen wurde. Der Bruder des Verunglückten erfaßte die gefährliche Situation und stellte das Getriebe sofort ab. Dadurch wurde größerer Unglück verhütet.

r. Ludwigsburg, 22. Aug. Als sich heute vormittag eine Dragonerabteilung mit der Regimentskapelle durch die Stuttgarterstraße bewegte, wo zur Zeit entlang dem Karlsplatz Grabarbeiten ausgeführt werden, wurde das Pferd eines Trompeterleutnants (Hau) und rannte gegen den Graben, in den es, sich überschlagend, hinabstürzte. Der Reiter erlitt Verletzungen, die aber nicht gefährlicher Natur zu sein scheinen, und wurde ins nahe Garthauslazarett verbracht. Das Pferd kam ohne Schaden davon.

r. Waldkettlen O. A. Gmünd, 24. Aug. Lehrer Stecker von Bellerhöffel wurde gestern im Gasthaus zum Dirsch am Wirtstisch vom Schläge getroffen. Er ist heute vormittag 8 Uhr verstorben.

r. Ulm, 24. Aug. Der 18jährige Student Schupp in Bebenhausen hat dort am Samstag aus Unvorsichtigkeit die 12jährige Tochter des Kaufmanns Grimm erschossen. Der Student handelte mit einem Revolver, den er für ungeladen hielt, wobei ein Schuß losging und das unglückliche Kind in den Kopf traf.

r. Ulm, 24. Aug. Am Freitag abend wurde an einem eifährigen Mädchen auf dem Nibelberg ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt und das Kind gefährlich verletzt. Der Täter ist festgenommen worden. Es ist der Sohn einer hiesigen Verkäuferin.

r. Riederkettlen, 22. Aug. In Wildentierbach brachte heute nachmittag der Anwalt des Gerichtswirts seine Hand in eine Futterstreichmaschine und erlitt schwere Verletzungen.

#### Zeppelin.

Friedrichshafen, 23. Aug. Graf Zeppelin wird seit einiger Zeit von Ingenieuren, Erfindern und Arbeitenden aller Art stark überlaufen. Alles mögliche trägt sich ihm an; er weiß jedoch alle ab, ein Stab von 6 erprobten Ingenieuren genügt ihm vollständig für seine jetzigen Bedürfnisse. Selbstverständlich befinden sich unter diesen Leuten auch solche, die sich bei der Sache irgend einen Vorteil herausschlagen möchten. Als mit zu wird auch einer darunter sein, der nicht aus bloßer Neugierde kommt. Schon zu wiederholtenmalen haben derartige Leute mit allen möglichen Mitteln versucht, in die beiden Luftschiffwerke einzudringen. Die Inspektion hat nun eine Verfügung erlassen, wonach den Posten der Kassenkassier in der Nähe der beiden Ballonhallen, sowie das Anhalten an denselben streng untersagt ist; Zuwiderhandlungen haben Strafe zu gewärtigen. Das ganze Unternehmen wird seit dem Tag von Scherdingen viel gehemmt gehalten als früher und man kann beobachten, daß beide Hallen verknag, bei Tag und bei Nacht, von Landjägermannschaft bewacht werden, eine Maßregel, die schon früher am Platz gewesen wäre. Am Freitag trafen zur Verstärkung 2 Landjäger hier ein, die in nächster auf das Zeppelische Unternehmen und den gesteigerten Verkehr hierher geschickt wurden.

Ueber die Ursache der Katastrophe bei Scherdingen hört man in Friedrichshafen eine neue Version. Darnach soll beim Hingabgeben des Postschiffes an einen Mann durch das rasche Zerreißen des imprägnierten Seilensstoffes ein elektrischer Funke entstanden sein, welcher das ausströmende Wasserhohes dann zur Explosion gebracht habe. Die Entzündung eines elektrischen Funken bei einem ähnlichen Vorgang will man in Konstanz schon einmal beobachtet haben. Da die Möglichkeit einer elektrischen Erregung auf solche Weise nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist, dürfte es sich empfehlen, zur Verhütung ähnlicher Unfälle sich hierüber Gewisheit zu verschaffen, um damit zugleich auch das Dunkel, das noch über die Entstehungsurache der Katastrophe bei Scherdingen besteht, zu lichten.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Ein Privattelegramm der Frankf. Zig. meldet aus Friedrichshafen: In großer Zahl gehen neuerdings beim Grafen Zeppelin Angebote aus den verschiedensten Gegenden ein, für das Unternehmen Landhallen zu erbauen und dem Grafen Zeppelin zur Verfügung zu stellen. So gut solche Vorschläge gemeint sind, so entpingeln sie jedoch einer gewissen Verleumdung der Art und der Absichten der im Entschien begriffenen Gesellschaft. Es liegt in der Natur der Sache, daß das Unternehmen sich auf den Bau und die Vervollständigung der Zeppelin-Luftschiffe und auf die Ausführung mehr oder weniger angegebener Probefahrten beschränken muß. Reisen über ganz Deutschland zu machen, dazu liegt keine Veranlassung vor. Es genügt auch, wenn eine Ballonhalle in der Nähe der gemauerten Feuerturrisch „Elektron“ und vielleicht noch die eine oder andere am Mittelrhein gebaut wird. Im übrigen wird es Sache der Kaiser von Luftschiffen sein, wo sie ihre Hallen zu errichten haben. Insofern das Reich Kriegsbalkons erwerben wird, kann nur von der Militärverwaltung der geeignete Ort für den zugehörigen Luftschiffhafen bestimmt werden. Und wenn, wie es hier und da schon geschehen, etwa Allingeseellschaften sich konstituieren, die die Errichtung solcher Verkehrsroulen planen, so werden dieselben, die sich übrigens noch etwas gedulden müßen, ihrerseits natürlich auch ihre Hallen sich schaffen. So man daher Fonds für Hallebauten sammelt, tut man gut, sich utwocher, soweit noch nötig, an der Errichtung der Zeppeliner Anlage zu beteiligen, oder aber die Beträge dem Friedrichshafener Unternehmen direkt zur Verfügung zu stellen, da hier die zweckmäßigste Verwendung der Mittel erfolgen kann.

Stuttgart, 22. Aug. Beim württ. Zentralkomitee für die Zeppelinspende sind an größeren Beiträgen weiter eingegangen: Friedrich Klotz-Stuttgart 5000 M, Geh. Kommerzienrat Dr. Volk-Geldernheim 5000 M, Hermann Meyer-Stuttgart 10000 M, Deutsche Kolonial-Anstalten 4000 M, Kommerzienrat Arnold-Dresden 100000 M.

Regensburg, 22. Aug. Fürst Albert von Thurn und Taxis ließ der Sammelstelle für die Zeppelin-Spende 1000 M übermitteln.

Deffen, 22. Aug. Der Herzog von Anhalt stiftete heute für den Zeppelinspender und für die Abgebrannten in Donauessingen je 1000 M.

r. Stuttgart, 24. Aug. Eine Portrattribüierung des Grafen Zeppelin ist soeben im Verlage von Graf Ffchingler in Stuttgart erschienen. Sie ist als ganz besonders gelungen zu bezeichnen. Das Bild ist ein Werk des Stuttgarter Radierers J. Kattler, der auf dem Gebiete der Radierung schon wiederholt mit Erfolg hervorgetreten ist. Es war dem Künstler möglich, mit dem Grafen Zeppelin, trotz dessen vieltätiger Inanspruchnahme in letzter Zeit noch Fertigmachung des Bildes in vorläufigem Besitze zu kommen. Die Veröffentlichung des Bildes, das auf jedem Exemplar die vollständige eigenhändige Unterschrift des Grafen trägt, geschieht mit seiner nachdrücklichen Genehmigung. Es ist von Remon und Fremden des Grafen als hervorragend getroffen bezeichnet worden und soll eine bleibende Erinnerung für das deutsche Volk werden. Die Bildgröße ist 49:38, die Papiergröße 90:70. Der Preis stellt sich auf 12 M. Die Radierung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zeppelin I., König von Hannover. Bei uns will es mit der Hundstagshege in diesem Jahre nicht werden, in Belgien scheint man aber mitten drin zu sein. Die „Independance belge“ läßt sich nämlich aus Berlin melden, daß man sich mit der Absicht trage, Zeppelin, der gegenwärtig der populärste Mann Deutschlands sei, zum König von Hannover zu machen. Die „Independance“ hat, wie sie selbst erzählt, ein Rundschreiben erhalten, worin für diese Kronprinzlichen Stimmung gemacht wird. Inzwischen dürfte die „Independance“ erfahren haben, daß Deutschland noch einen weit populäreren Mann hat: den Hauptmann von Köpenick. Wir können dem belgischen Blatte verraten, daß man diesen Großen unter Umgehung des Sammlerländers zum Herzog von Braunschweig machen will.

#### Gerihtsfall.

r. Rottweil, 24. Aug. Die Strafkammer hat den 19 Jahre alten Siphergesellen Ferdinand Kroschmer in Dornhausen wegen Geldhehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte die Hehlerei in einer Wirtshaus ausgeprochen, weil ihn die eingetretene unglückliche Witterung am Weiterarbeiten verhinderte.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Aug. Ferdinand Freiligrath soll zur 100. Wiederkehr seines Geburtstags (17. Juni 1810) in in Sock ein Denkmal erhalten.

Hall Calenburg. Nach dem Entschien, daß der Staatsanwaltschaft dieser Tage angekreißt wurde, ist in dem Bescheiden des kaiserlichen Oberlandesgerichtes keine merkbare Besserung zu verzeichnen. Die Ausschüsse auf eine halbtägige Gerichtsverhandlung werden demnach immer geringer.

Wengen, 24. Aug. (Korr.) Heute nachmittag brach hier Feuer aus, das bei dem herrschenden Westwind rasch um sich griff und 2 Wohnhäuser mit Scheunen einscherte.

r. Wörzheim, 24. Aug. Zur Zeit sind von Reichswegen wieder Erhebungen darüber im Gange, wieviel Geld in Deutschland zu Waren verarbeitet wird. Diese dürften u. a. auch wohl ergeben, daß in den ca. 1000 Wörzheimer Fabrikbetrieben alljährlich für gegen 25 Millionen Mark Gold verarbeitet wird. Ähnliche Erhebungen vor zehn Jahren ergaben einen Goldverbrauch hier von jährlich 19 Millionen Mark. Es werden meistens Reichsgeldmünzen (1/2) und Napoleonador eingeschmolzen.

r. Mannheim, 24. Aug. Der Mannheimer Volksstimmenging folgendes Telegramm zu: Der Kaufmänniker v. Janson hat nach seiner Verhaftung seine Einwilligung zur Auslieferung an den Staatsanwalt in Offenburg gegeben. Für die Schweizer Behörden besteht keine Veranlassung, die Auslieferung zu verweigern. Er wird vornehmlich am Dienstag in Basel der deutschen Behörde übergeben werden. Die Mitteilung, daß er bei der Verhaftung die Uhr auf sich getragen habe, war irrtümlich. Von Griesbach sah v. Janson über Vahr und Besel direkt nach Genf.

Donauessingen, 20. Aug. Streulicherweise treffen von allen Seiten zum Teil beträchtliche Beiträge für die Abgebrannten ein. Die hiesigen Verwaltungsbehörden entfalten eine sehr rege Tätigkeit, um den baldigen Wiederaufbau der Stadt auch nach finanziellen Gesichtspunkten in die Wege zu leiten. Da sich unter den Abgebrannten eine größere Anzahl von Kleinlandwirten befindet, veranlassen die Verwaltungsbehörden eine Ausstellung von Bauplänen für landwirtschaftliche Anwesen und beabsichtigen in nächster Zeit in einer öffentlichen Versammlung die beteiligten Bauwirte über die Möglichkeit, praktisch und doch billig zu bauen, aufzuklären.

Heidelberg, 24. Aug. Der deutsche Botschafter bei den vereinigten Staaten, Herr Graf von Sternburg, der sich zur ärztlichen Behandlung hier aufhält, ist heute nacht im Hotel Victoria hier gestorben.

Calenburg  
Zeit in  
Mary de  
schlag ge  
Nähe von  
Jahre ol  
Frei  
Kredit  
schwerer  
der Bau  
mann l  
welche  
passiert  
der Bild  
Jens un  
legener  
Dort lau  
tigen Ru  
müchte  
— kurz,  
Jens an  
wolle.  
der; wen  
freie.“  
minder  
— aber  
Thüringe  
Streichel  
Gamburg  
Halt  
des Rait  
Kaffee u  
den Reile  
betriebe  
Katos, u  
harrsch  
überreicht  
Kaiser an  
— Da, D  
Konstanz  
Katos de  
Der  
Esperant  
sollen zw  
der ander

Die  
stieß de  
cyber m  
schwer de  
Hind'ger

Die  
„Gumpin  
hier info  
Gingagem

Ung  
eingesoge  
drei Ital  
Rozend  
beausgen  
lichkeit u  
von drei  
vorzeitig  
daß sie a

San  
abend bel  
Helfenban

©  
Rou  
brunst  
ber Doge  
Bierla  
Bon den  
abends e

Rou  
nachmitt  
Albaya  
Dimensio  
Häfer an  
über die  
und Welc  
doch reich  
lich entge  
eine weite

6000  
obbacht  
Eine Silb  
dis legt  
lich groß;  
den kom  
wirrung f  
Täiter, s  
stieren bar  
weg such

wurde dal  
Brandst  
Ber  
gmelde



Zentralkomitee  
rügen weiter  
H. Beh. Kom-  
ermann Rery-  
den 4000 A.  
A.  
von Thurn  
pelm-Spende  
Anhalt stiftete  
gebrannt in  
trabierung  
ge von Graf  
s ganz beson-  
in Werk des  
e Gebiete der  
vergetreten H.  
den Zepfeln,  
lehre Zeit  
Besuche zu  
as an jedem  
erschritt des  
den Genehmig-  
Grafen als  
soll eine blei-  
werden. Die  
Der Bericht  
ch alle Buch-  
e. Bei uns  
Jahre nicht  
drin zu sein.  
aus Berlin  
Zepfeln, der  
als sei, zum  
anbauer hat,  
u, worin sie  
wird. In-  
haben, daß  
in hat: den  
am beizischen  
er Umgehung  
an sich weit  
er hat den  
rohmer in  
monatigen Se-  
einer Wirt-  
e ungenügte  
n, daß der  
e, ist in dem  
e Besserung  
e Gerichts-  
mittag brach  
Schwind rasch  
e einschleife.  
n Reichs-  
wieweil Geld  
diese dürften  
Pforzheimer  
tionen Markt  
u vor zehn  
jährlich 19  
geheimnisse  
mer Volks-  
admiral d.  
illigung zur  
urg gegeben.  
nlassung, die  
schlechtlich am  
eben werden.  
Ihr auf sich  
ch sage v.  
f.  
wische treffen  
dage für die  
thörden ein-  
gen Wieder-  
schickte  
gedruckt  
del, veran-  
kennung von  
beabsichtigt  
ung die be-  
ch und doch  
schaffter  
Stenburg,  
f. in heute

**München, 22. Aug.** Der jüngste Sohn des Fürsten  
Eulenburg, Graf Karl zu Eulenburg, hat sich vor einiger  
Zeit in London mit der Münchener Barlette-Sängerin Lilly  
Barry verlobt. Damit hat ein Liebesroman seinen Ab-  
schluß gefunden, der bereits zu Beginn dieses Jahres die  
Münchener Gesellschaft beschäftigte. Der junge Graf ist 23  
Jahre alt.

**Frankfurt, 24. August.** Bei der Mitteldeutschen  
Kreditbank ist in den letzten Tagen ein Vertrauensbruch  
schwerster Art festgestellt worden. Der seit 24 Jahren bei  
der Bank beschäftigte Kassaposthalter Ludwig Solter-  
mann hat jahrelang Unterschlagungen begangen, durch  
welche die Bank um 500 000 A geschädigt wurde.

**Jena, 20. Aug.** Wie Thüringer Blätter berichten,  
postierte der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin auf  
der Rückfahrt von Tirol nach Potsdam im Automobil auch  
Jena und Gumburg. In dem zwischen beiden Städten ge-  
legenen Zwischen ereignete sich dabei ein heftiger Vorfall.  
Dort kamen gerade eine Anzahl Wandwirtsinnen mit wäch-  
tigen Kuchen aus dem Backhaus. Ein großer Apfelkuchen  
mochte dem Kronprinzenpaar recht einladend erscheinen sein  
— kurz, der Kronprinz hielt sein Automobil an, rief die  
Frau an und fragte, ob sie ihm den Kuchen nicht verkaufen  
wolle. „Ja“, rief die Frau, „meinen Kuchen gib ich  
her; wenn Sie aber 2 Schillingen heraus wollen, dann's es  
freie.“ „Koch' erkte nun eine andere Frau mit einem nicht  
wunder hässlichen Strohkränzen heron und bot diesen an  
— aber das Kronprinzenpaar, das eben gerade Appetit auf  
Thüringer Apfelkuchen gehabt haben mochte, lehnte den  
Strohkränzen fremdlich dankend ab und fuhr weiter. In  
Gumburg mochte das kronprinzliche Paar vor dem Rathaus  
halt. Die Herrschaften begaben sich in das Gastzimmer  
des Rathauses und nahmen auf dem Stammtischsoja Platz.  
Kaffee und ein Glas f. Gumburger Stadtbier. Wähten  
den Kaiser, und nach einem Aufenthalt von 20 Minuten  
begab das kronprinzliche Paar und Gefolge wieder die  
Autos, um die sich eine zahlreiche Menschenmenge und die  
harrschende Schuljugend versammelt hatte. Ein Schüler  
überreichte der Kronprinzessin einen Blumenkranz. Ein  
kleiner Knirps mit einem mächtigen Butterbrode und lan-  
den Boden hatte sich direkt vor dem künftigen deutschen  
Kaiser aufgestellt, um ihn genau betrachten zu können.  
„Da, Da'r, wenn Dir's nur schmeckt!“ meinte lachend der  
Kronprinz, und dann fuhr er die weichen, kronengeschmückten  
Autos durch die Rouburgerstraße nach Rumburg zu davon.

**Dresden, 22. August.** Der 4. Internationale  
Spezialkongress wurde heute geschlossen. In Jahre 1909  
sollen zwei Kongresse, einer in Catania bei Sizilien und  
der andere in Barcelona abgehalten werden.

### Ausland.

**Wien, 23. Aug.** Nach Blättermeldungen aus Krakau  
klich der Orientexpress gestern in der Station Kopy-  
cyce mit einem Güterzug zusammen, wobei neun Personen  
schwer verwundet wurden. Der Expresszug traf mit drei-  
stündiger Verspätung in Krakau ein.

**Wien, 24. Aug.** Der Schuster Bogit, der sogen.  
„Hauptmann von Ägypten“, reiste nach Budapest ab, da er  
hier infolge zu hoher Ansprüche in keinem Barletto ein  
Engagement erhielt.

**Wien, 24. Aug.** Nach weiteren von der „Agence Havas“  
eingelagerten Erkundigungen ist die Melbung von der durch  
drei Italiener in einem Schloß in der Nähe des Dorfes  
Rohrnore an der Frau eines angeblich deutschen Zollbeamten  
bezangenen Freveltat übertrieben. Es handelt sich in Wirk-  
lichkeit um die Frau eines französischen Zollbeamten, die  
von drei Italienern vergewaltigt wurde und infolgedessen  
vorzeitig niederlag. Die verhafteten Italiener gaben an,  
daß sie aus Rache gehandelt hätten.

**Zara, 23. Aug.** Das Panzerschiff Wien ist gestern  
abend beim Einlaufen in den Hafen von Vefna auf eine  
Felsenbank aufgefahren.

### Eine Feuerbrunst in Stambul.

**Konstantinopel, 23. Aug.** Eine große Feuer-  
brunst wüthet seit drei Uhr nachmittags in den zwischen  
der Hagia Sophia und dem Kriegsbüroministerium gelegenen  
Bierden von Stambul. Es herrscht ein heftiger Nordwind.  
Von den alten Holzhäusern sollen 2500 bis zehn Uhr  
abends eingestürzt worden sein.

**Konstantinopel, 24. Aug.** Das Feuer brach gestern  
nachmittags 2 Uhr in einer türkischen Schule des Stadtteils  
Altdagaj in Stambul aus. Der Brand nahm sofort große  
Dimensionen an und verbreitete sich, da alle umliegenden  
Häuser aus Holz waren, infolge des starken Nordwindes  
über die Stadtteile Jafli, Befajet, Al-Serai, Saradjhane  
und Besam iban. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle,  
doch reichte sie anfangs nicht aus, um dem Feuer nachdrück-  
lich entgegenzutreten. Erst gegen Mitternacht gelang es,  
eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Ungefähr  
6000 Häuser liegen in Asche, 3000 Familien sind  
obdachlos. Auch viele Menschenleben sind zu beklagen.  
Eine Disfaktion ist eingeleitet. Die Höhe des Schadens ist  
bis jetzt noch nicht bekannt; jedoch ist derselbe außerordent-  
lich groß; hauptsächlich sind Rahammedaner betroffen. In  
den vom Brand heimgesuchten Stadtteilen war die Ver-  
wüstung furchtbar; Männer, Frauen und Kinder, fast alles  
Türken, säumten mit Pferden, Handen und anderen Haus-  
tieren durch die brennenden Straßen, vergeblich einen Aus-  
weg suchend. In der Nacht kam der Sturm ab, und nun  
wurde das Feuer lokalisiert. Eine Annäherung an die  
Brandstelle ist wegen der ungeheuren Glut unmöglich.

**Berlin, 24. Aug.** Aus Konstantinopel wird noch  
gemeldet, daß nicht nur Feuerwehrmänner, sondern auch

ranke Greise und kleine Kinder bei dem Brande  
umgekommen sind. Wirklich beim Feuerlöschen war nur  
die Berufsfeuerwehr. Die freiwilligen Feuerwehren kamen  
6 Stunden weit gelaufen, mit ihren Spritzen auf der  
Schaller, aber nicht zum Löschen, sondern zum Deute-  
machen. Es wurde heute schon der Beschluß gefaßt, die  
ganze Feuerpolizei umzugestalten. Der Schaden ist unbe-  
rechenbar, da die Feuerversicherungsgesellschaften sich weigern,  
die Holzbauteilquartiere zu versichern. (Apt.)

**Berlin, 24. Aug.** Aus Konstantinopel meldet man  
dem Berl. Tagbl.: Perfidt hat 3000 Türkenhäuser  
und 2000 Bäden. Man vermutet Brandstiftung durch  
freigelassene Verbrecher. (Apt.)

### Bermischtes.

#### Die Gesundheitspieler.

Die Gesundheitspieler scheinen von einer ernstlichen Kon-  
turrenz bedroht zu sein. Während sie Krankheiten durch  
unermüdliches Beien bekämpfen wollen, ist nun eine neue  
Klasse von Menschen aufgetaucht, die in der Kunst des  
Heilens schon etwas vorgekommen zu sein scheinen. Es  
sind dies die Gesundheitspieler, die für gewisse Krankheiten  
gewisse Musikinstrumente anwenden. Nach ihrer Ansicht  
hat jedes Instrument seine spezifische Heilwirkung. So soll  
man mit dem Violinpiel von Schmerz und Melancholie  
kurieren können. Die Bassgeige ist ein ausgezeichnetes  
Mittel gegen Nervenerschlägung und Traurigkeit, während  
die weichen Töne der Harfe auf erregte Nerven merk-  
würdig beruhigend wirken. Das Flötenpiel ist Denten  
anzuzumpehlen, die an Verfolgungswahn leiden, während  
die Dore auf Liebeskrankheiten und Leute, die infolge materieller  
Verluste tiefsinnig werden, wohlthätigen Einfluß hat. Das  
Pistons bekämpft die Feilschigkeit, während die Posanne  
von Laubbheit befreit, und die Trompete gegen Rückenmar-  
schwindel anzuwenden ist. Auf diese Art kann man jede  
Krankheit heilen. Man braucht nur die betreffende Krank-  
heit genau zu studieren, und kann auch ohne ärztliche Hilfe  
konkret werden, wenn man weiß, welches Instrument im  
konkreten Falle am heilsamsten ist. Jedenfalls wird es sich  
aber empfehlen, wenn man sich dieser neuen Heilmethode  
anvertraut, auch die nöthige Portion guten Glaubens mit-  
zubringen. Wie die Gesundheitspieler erklären, daß die „Christ-  
liche Wissenschaft“ nur dann hilft, wenn der Patient an  
ihre Heilwirkung glaubt, so sind auch Musikinstrumente und  
ihre Spiel nur jenen Menschen anzurathen, die über eine  
entsprechende Einbildungskraft verfügen. Allerdings ist  
noch die Frage übrig, ob auch unheimliche Leute von der  
neuen Methode zu heilen Rettung erhoffen können.

**Ein neues Spiel** erdient sich seit einigen Wochen am  
Strand der englischen Seebäder großer Beliebtheit. Es ist  
ein Mischspiel zwischen Golf und Krocket, aber es erfordert  
keinerlei Geräte zum Spielen, als nur einen Rasenball  
und einen Stock mit gebogenem Geiß. Die übrigen „Geräte“  
werden aus dem Meeressand geholt, dieses überreichen  
die Kinder die Arbeit. Man braucht nur wenige Hindernisse,  
ein Bog am Aufangspunkt, einen Bogen wie beim Krocket,  
einen längeren Tunnel, ein zweites Loch, einen Hügel und  
schließlich einen „Ballon“ mit einem Stroer, in den man  
seinem Ball bringen muß. Die Ueberwindung jedes Hinder-  
nisses wird mit einem Punkt gut geschrieben, und überall  
sieht man jetzt die Sportbegeisterten in dem neuen Spiel  
sich üben.

**Kann man mit verbundenen Augen Rotwein  
von Weißwein unterscheiden?** Es gibt Leute, die da  
glauben, daß sie treffliche Weinkenner sind. Aber nur so  
lange, wie sie den Wein sehen können! Dann können sie  
weilich auch die Qualitäten angeben und die ungefähre  
Preisliste bezeichnen. Ganz anders steht der „Weinverkand“  
aber aus, wenn man sich die Augen verbinden läßt. Ein  
langjähriger Reisender aus der Weinbranche wollte das  
nicht glauben und bot eine Wette. Es wurden ihm 10  
Glas Rot- und Weißwein verschiedener Art in unregel-  
mäßiger Reihe vorgelegt, nachdem ihm die Augen verbunden  
waren. Sechs Gläser konnte er richtig nach Farbe und  
Preis benennen, bei vier Gläsern hatte er sein Preisfah-  
nungsvermögen, und bei zwei Gläsern verwechelte er sogar  
die Farben! — und das war ein „15jähriger“ Weinverkand-  
der. Jeder andere wird also wohl in gleicher Lage noch  
viel mehr auf Abwege geraten.

**New-York, 15. Aug.** Bierzehn rechtmäßige  
Chemiker hat eine Frau Pioche Tommas in Dodge,  
Nebraska, ihr eigen genannt. Einmisch dreizehn, aber ihr  
vierecktes Opfer hat nun auch die Scheidung beantragt.  
Fran Pioche hat sich natürlich gegen alle ihre Gatten  
unerbittlich benommen. Jähf rief der Tod von der Seite  
der lebenden Gattin; die übrigen aber liegen sich von ihr  
scheiden. Die Männer hat diese dauerhafte Ehefrau nun  
gründlich kennen gelernt und das Ergebnis ihrer Gesah-  
rungen ist, daß der Mann nicht zu heiß geliebt werden und  
daß er nicht wissen darf, daß er geliebt wird. Einige  
weiner Gattin, erklärt Mrs. Tommas, waren sehr wider-  
haarig, aber im allgemeinen brachte ich sie alle zum Ge-  
horsam. Der Charakter eines Mannes läßt sich zwar ein  
wenig ändern, aber nicht gänzlich umdrehen. Die erfahrene  
Dame ist nun fünfzig Jahre alt, und da das Gedächtnis  
in diesem Alter beinahe manchenmal zu versagen beginnt,  
so hat sie für ihre Ehe eine eigene Buchführung einge-  
richtet, in der die genauen Personalien aller Gatten ge-  
wissenhaft vermerkt sind. Verwechslungen sind daher nicht  
möglich. Der vierzehnte ist vermindert und aufeinander  
gütartig, aber er ist ungeschick, sich wieder scheiden zu  
lassen. Fran Pioche „haut“ oft, und das ist auch der  
Scheidungsgrund. Bei der Scheidung erfolgt ist, wird

die unermüdliche, vierzehnjährige Witwe sich zum fünfzehnten  
Male für den bereits in Aussicht genommenen Forterdmann  
Nr. 15 dränlich schmiden.

**Fliegen als Handelsobjekt.** Ein merkwürdiger  
Handel, von dessen Existenz man kaum etwas geahnt hätte,  
ist die Einfuhr von getrockneten Fliegen aus Süd-Amerika  
nach Europa. Mehr in England sind von dieser Ware  
im letzten Jahr mehrere Tausen eingeführt worden. Die  
getrockneten Fliegen dienen als Nahrung für Vögel im  
Räfig und als Köder für den Fischfang. Der einträgliche  
Handel macht indessen gegenwärtig, wie ein freuzsicheres  
Blatt berichtet, eine Krise durch, da vom Standpunkt der  
Hygiene Einspruch gegen ihn erhoben ist. Es wird be-  
hauptet, daß die Einfuhr von Millionen von Insekten, ohne  
daß irgend welche Vorsichtsmaßregeln getroffen werden,  
eine ernste Gefahr bedeutet, da die Fliegen, die nach der  
Einfuhr über das ganze Land verbreitet werden, epidemische  
Krankheiten mit sich führen könnten.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Regels, 24. Aug.** Auf dem heutigen Viehmarkt wurden zu-  
geführt: 23 Paar Ochsen, 110 Kühe, 76 Kübber und 68 Stück  
Schmaloch verkauft wurden 11 Paar Ochsen mit einem Geiß von  
2342 A, 45 Kühe mit 18825 A, 54 Kübber mit 4300 A und 22  
Stück Schmaloch mit 2305 A. Auf dem Schweinemarkt wurden  
220 St. Mäuserfchweine und 285 Gauschweine zugeführt; davon  
168 Mäuserfchweine mit einem Geiß von 7621 A und 174 Gaus-  
schweine mit 2878 A verkauft wurden. Preis pro Paar Mäuser-  
schweine 60—120 A, Preis pro Paar Gauschweine 20—35 A.

**Stuttgart, 22. August.** Schlachtviehmarkt.  
Ochsen, Kühen, Kübber u. Kühe, Mäuser, Schweine.  
Zugeführt: 50 11 175 213 401  
Verkauft: 28 9 109 213 426

Geiß und 1/2 kg Schlachtgewicht.

Ochsen	Kühen	Kübber	Mäuser	Schweine
von 22 bis 23	von 20 bis 21	von 20 bis 21	von 20 bis 21	von 20 bis 21
„ 24 „ 25	„ 22 „ 23	„ 22 „ 23	„ 22 „ 23	„ 22 „ 23
„ 26 „ 27	„ 24 „ 25	„ 24 „ 25	„ 24 „ 25	„ 24 „ 25
„ 28 „ 29	„ 26 „ 27	„ 26 „ 27	„ 26 „ 27	„ 26 „ 27
„ 30 „ 31	„ 28 „ 29	„ 28 „ 29	„ 28 „ 29	„ 28 „ 29
„ 32 „ 33	„ 30 „ 31	„ 30 „ 31	„ 30 „ 31	„ 30 „ 31
„ 34 „ 35	„ 32 „ 33	„ 32 „ 33	„ 32 „ 33	„ 32 „ 33
„ 36 „ 37	„ 34 „ 35	„ 34 „ 35	„ 34 „ 35	„ 34 „ 35
„ 38 „ 39	„ 36 „ 37	„ 36 „ 37	„ 36 „ 37	„ 36 „ 37
„ 40 „ 41	„ 38 „ 39	„ 38 „ 39	„ 38 „ 39	„ 38 „ 39
„ 42 „ 43	„ 40 „ 41	„ 40 „ 41	„ 40 „ 41	„ 40 „ 41
„ 44 „ 45	„ 42 „ 43	„ 42 „ 43	„ 42 „ 43	„ 42 „ 43
„ 46 „ 47	„ 44 „ 45	„ 44 „ 45	„ 44 „ 45	„ 44 „ 45
„ 48 „ 49	„ 46 „ 47	„ 46 „ 47	„ 46 „ 47	„ 46 „ 47
„ 50 „ 51	„ 48 „ 49	„ 48 „ 49	„ 48 „ 49	„ 48 „ 49
„ 52 „ 53	„ 50 „ 51	„ 50 „ 51	„ 50 „ 51	„ 50 „ 51
„ 54 „ 55	„ 52 „ 53	„ 52 „ 53	„ 52 „ 53	„ 52 „ 53
„ 56 „ 57	„ 54 „ 55	„ 54 „ 55	„ 54 „ 55	„ 54 „ 55
„ 58 „ 59	„ 56 „ 57	„ 56 „ 57	„ 56 „ 57	„ 56 „ 57
„ 60 „ 61	„ 58 „ 59	„ 58 „ 59	„ 58 „ 59	„ 58 „ 59
„ 62 „ 63	„ 60 „ 61	„ 60 „ 61	„ 60 „ 61	„ 60 „ 61
„ 64 „ 65	„ 62 „ 63	„ 62 „ 63	„ 62 „ 63	„ 62 „ 63
„ 66 „ 67	„ 64 „ 65	„ 64 „ 65	„ 64 „ 65	„ 64 „ 65
„ 68 „ 69	„ 66 „ 67	„ 66 „ 67	„ 66 „ 67	„ 66 „ 67
„ 70 „ 71	„ 68 „ 69	„ 68 „ 69	„ 68 „ 69	„ 68 „ 69
„ 72 „ 73	„ 70 „ 71	„ 70 „ 71	„ 70 „ 71	„ 70 „ 71
„ 74 „ 75	„ 72 „ 73	„ 72 „ 73	„ 72 „ 73	„ 72 „ 73
„ 76 „ 77	„ 74 „ 75	„ 74 „ 75	„ 74 „ 75	„ 74 „ 75
„ 78 „ 79	„ 76 „ 77	„ 76 „ 77	„ 76 „ 77	„ 76 „ 77
„ 80 „ 81	„ 78 „ 79	„ 78 „ 79	„ 78 „ 79	„ 78 „ 79
„ 82 „ 83	„ 80 „ 81	„ 80 „ 81	„ 80 „ 81	„ 80 „ 81
„ 84 „ 85	„ 82 „ 83	„ 82 „ 83	„ 82 „ 83	„ 82 „ 83
„ 86 „ 87	„ 84 „ 85	„ 84 „ 85	„ 84 „ 85	„ 84 „ 85
„ 88 „ 89	„ 86 „ 87	„ 86 „ 87	„ 86 „ 87	„ 86 „ 87
„ 90 „ 91	„ 88 „ 89	„ 88 „ 89	„ 88 „ 89	„ 88 „ 89
„ 92 „ 93	„ 90 „ 91	„ 90 „ 91	„ 90 „ 91	„ 90 „ 91
„ 94 „ 95	„ 92 „ 93	„ 92 „ 93	„ 92 „ 93	„ 92 „ 93
„ 96 „ 97	„ 94 „ 95	„ 94 „ 95	„ 94 „ 95	„ 94 „ 95
„ 98 „ 99	„ 96 „ 97	„ 96 „ 97	„ 96 „ 97	„ 96 „ 97
„ 100 „ 101	„ 98 „ 99	„ 98 „ 99	„ 98 „ 99	„ 98 „ 99

Verlauf des Marktes: Kübber lebhaft, Schweine mäßig.  
Geopelch langsam.

**Regels, 24. August.** Dem Schweinemarkt waren 168 Mäuser-  
schweine und 19 Kübber zugeführt. Bei lebhaftem Handel gegen  
die Preise eines an Mäuserschweine lieferten 20—27 A, Kübber  
45—55 A per Stück.

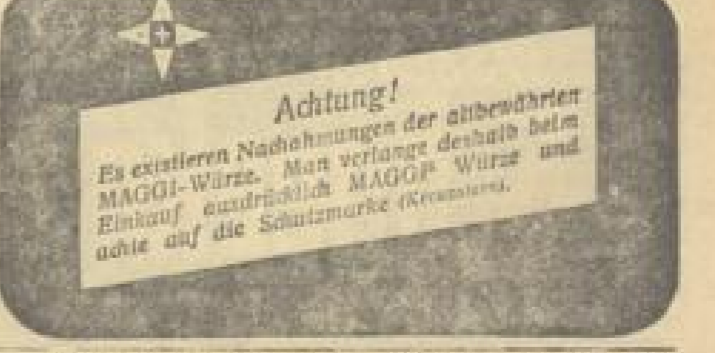
**Regels, 24. Aug.** Der Viehmarkt vom Samstag, einer  
der bedeutendsten des Landes, war mit Weinbergpflähen, Schnitt-  
wägen, Kübber- und Küferwaren usw. wieder gut besetzt. Gegen  
Vittig waren die meisten Holzwaren verkauft. Besagte Weinberg-  
pflähe wurden per 100 St. in 190—210 A, gepaltene Wähe zu  
2.50—4.90 A verkauft. In Kübber- und Küferwaren war der  
Handel etwas flau.

**Vom Postfach.** Im Reichspostamt ist man in  
voller Eiligkeit, die Vorbereitungen für das Postfachverfahren,  
das am 1. Jan. u. 31. eingeführt wird, zu Ende zu bringen.  
Wie die „Allg. Ztg.“ hört, sind die neuen Dienstvorschriften  
für die Schiedämter nahezu fertiggestellt, auch die Beamten  
werden benachrichtigt bestimmt und die erforderlichen Anord-  
nungen gemeldet sein. Der in Aussicht genommene Termin  
wird also pünktlich imangehalten werden können. Der Ver-  
kehrswahung wird von der Verwaltung für das erste Viertel-  
jahr auf 10 000 Schiedsamtinhaber mit insgesamt 500 000  
Bruchungen geschätzt; die dann ausgegebenen Schiedsbriefe  
(10 000 Stück zu je 50 Schieds & 50 Bfg.) würden einem  
Geiß von 5000 A bedenten. Jährlich wird sich im ersten  
Vierteljahr von den im Ueberweisung- und Schiedsbriefen  
sich ansammelnden Guthaben der Rentinhaber noch nicht  
viel anlagen lassen, anders die Stammeinlagen, die alsbald  
zur bezüglichen Anlage kommen. Die neuen Postfachämter  
werden mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der ihnen zur Ver-  
sorgung zufallenden Geschäfte, auf den Umfang des Verkehrs  
und auf die Stärke des Personals des Postamters 1. Klasse  
angestellt werden. Das Postfachamt Berlin wird der Gruppe  
1 dieser Rentier zugewiesen, die Rentier in Breslau, Köln,  
Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe  
(Baden) und Leipzig kommen in die Gruppe 2.

### Literarisches.

**Von Rich Weier Kropffind,** des bekannten Verfassers der  
„Memoiren eines russischen Revolutionärs“, bedeutendstem und bhem  
Werk „Gegenläufige Hülle in der Tier- und Menschenwelt“  
erscheint demächst im Verlage von Theob. Thomas in Leipzig eine  
Vollständige in drei Bänden von 2 A für den harten Band von 320  
Seiten. Die Grundagen des Naturalismus, zu dem sich auch Kaiser  
Wilhelm II. längst bekannte, finden in diesem ausgezeichneten Buche  
eine begeisterte Schilderung, die sich trotzdem in logischer Weise auf  
eine gewaltige Anzahl Beispiele aus dem Leben der Tiere, Menschen  
und Vögel zu einem idealen Beweis für die Wichtigkeit der  
gegenseitigen Hülle in der Entwicklung des Tierreichs und der Mensch-  
heit aufbaut.

Zu beziehen durch die G. W. Zanker'sche Buchhandlung.



**Witterungsgewarheiten.** Mittwoch den 26. Aug.  
St. mäßig wolkig u. windig; vereinigt Regenfälle, mäßig warm.  
Donnerstag den 27. Aug. mäßig wolkig u. windig; vereinigt Regenfälle, mäßig warm.  
Freitag den 28. Aug. mäßig wolkig u. windig; vereinigt Regenfälle, mäßig warm.  
Samstag den 29. Aug. mäßig wolkig u. windig; vereinigt Regenfälle, mäßig warm.  
Sonntag den 30. Aug. mäßig wolkig u. windig; vereinigt Regenfälle, mäßig warm.

